

	Seite
I. Zum Verhältnis von Phantasie und gesellschaftlicher Unterdrückung	5
1. Phantasie als Kompensation — ein Beispiel	5
2. Die neue Linke und die Phantasie	7
3. Die Entstehung der Phantasietätigkeit	10
4. Das historische Schicksal der Phantasie in der Literaturpädagogik seit dem 18. Jahrhundert	18
5. Die fortschreitende Organisierung der Phantasie im Dienst der bürgerlichen Herrschaft	28
Anmerkungen	34
II. Die Funktion der Märchenphantasien in der bürgerlichen Erziehung	37
1. Was heißt überhaupt „Märchen“?	38
2. Der soziale Sinn des Wunders im Volksmärchen	44
3. Die Umfunktionierung des Volksmärchens zum Kindermärchen	58
4. Stilisierung und neue Vermittlungsformen des Kindermärchens	67
5. Der Sinn der Grausamkeit in Kindermärchen	76
6. Zur Kennzeichnung des sogenannten „Märchenalters“	89
7. Zum Gesellschaftsmodell des Märchens	98
Anmerkungen	103

III. Emanzipatorische Kinderunterhaltung und soziales Lernen — Märchen, „realistische Geschichten“, Modellgeschichten	106
• 1. Die gesellschaftlichen Konflikte des Kindes und die marktgängige Kinderliteratur	106
• 2. Chancen emanzipatorischer Märchenrezeption	113
• 3. „Realistische“ Darstellung der gesellschaftlichen Wirklichkeit	119
Anmerkungen	143